



Viele Spieler hatten sich auf den Weg gemacht, um am 6. Zollernalb-Pokal der Tipp-Kicker in Balingen teilzunehmen.

Foto: Silke Thiery

# Die internationale Turnierserie lockt

**Sport** In Balingen trafen sich die Fußballer der Spitzenklasse im Tischformat. Der Zollernalb-Pokal 2019 geht nach Kaiserslautern. Der Bundesligist war mit sieben Spielern am stärksten vertreten. *Von Silke Thiery*

Der Samstag nach „Aschermittwoch“ gehört seit Jahren zu den Höhepunkten der Tipp-Tick-Turnierserie des Deutschen Tipp-Kick-Verbandes

stalteten Privatauto übernachten. Beim diesjährigen 6. Zollernalb-Pokal wurde der Turniermodus verändert. Anstatt der K.-o.-Runden ab dem Achtelfinale wurden 14 Runden im sogenann-

deutschen Einzelmeistertitel das Größte, was es im Tipp-Kick zu gewinnen gibt, erreichen konnten.

Tipp-Kick ist ein Hochleistungssport in Sachen Konzen-

ren. Die „Second Chance Trophy“ ging an den „Schwabacher“ Dominik Steib, der Klaus Höfer vom Verein „Spieltrieb Yilipulli Gießen“ mit 4:2 im Endspiel bezwingen konnte.

ten Spieldauer insgesamt 32 Punkte vergeben.

In zwei, am Vorabend im Balingener Bahnhofscafé „La Gare“ ausgelosten, Gruppen konnten sich die jeweils beiden Erst- und

Tipp-Kick-Turnierserie des Deutschen Tipp-Kick-Verbandes (DTKV). Somit fanden sich auch sportliche Größen des „Fingerfußballs“ von Bayern bis Nordrhein-Westfalen, der Schweiz und aus Düsseldorf. Den weitesten Weg hatten die beiden Teilnehmer aus Berlin. Eine der beiden war die mehrfache „Deutsche Damenmeisterin“ im Tipp-Kick, Michaela Koegel, die ihre Kickerkiste derzeit für die Tipp-Kick-Spielgemeinschaft Rheinland/Düsseldorf packt.

Neben fünf deutschen Einzelmeistern im Klassement gesellte sich zu den Zuschauern Jochen Mieg, einer der beiden Inhaber des Herstellers von Tipp-Kick-Spielen und Spielmaterial

### Modus geändert

Nach einigen kurzfristigen, krankheitsbedingten Absagen starteten 53 sogenannte Tipp-Kick-Profis ins Turnier. Aktive Tipp-Kick-Sportler bezeichnen sich als „Profis“, obwohl dieser Sport ohne Gehälter und Siegesprämien auskommen muss. Unter den Topspielern finden sich deshalb auch „Profis“, die bei mehrtägigen Turnierveranstaltungen im eigens dafür umge-

Runden an dem Achtelfinale wurden 14 Runden im sogenannten „Schweizer System“ gespielt. Dieses System wird beim Turnierschach verwendet und findet in spezialisierter Form auch im Tipp-Kick-Sport Verwendung. Der Vorteil liegt darin, dass alle Spieler bis auf die Finale im Turnier bleiben. Über den sogenannten „Buchholzwert“, der sich mit zunehmend absolvierten Spielrunden je nach Ergebnisleistung für jeden einzelnen Spieler ändert und je nach der gezeigten Leistungen für die Neuansetzung in stärker oder schwächer besetzte Spielpaarungen verantwortlich ist.

Damit für die frühzeitig „abgehängten“ Spieler weiterhin ein Anreiz besteht, den gesamten Wettbewerb mit voller Leistungsfähigkeit zu spielen, gibt es für die nach 14 Runden Besten der zweiten Hälfte der Rangliste mit der „Second Chance Trophy“ ebenfalls noch die Möglichkeit, unter die Sieger zu gelangen.

Zu den Topfavoriten des Turniers gehörten neben dem aktuellen deutschen Einzelmeister, dem Frankfurter Michael Kaus, vier weitere Tischfußballgrößen, die in diesem Jahrzehnt mit dem

Tipp-Kick ist ein Hochleistungssport in Sachen Konzentration. Wer sich nicht mindestens 100 Prozent in den entscheidenden Begegnungen auf das Geschehen fokussieren kann, wird es kaum auf einen Siegerang schaffen. Was sich einfach anhört, ist selbst für die „Besten“ ihrer Zeit nicht selbstverständlich. Nachdem die 14 Runden gegen 17 Uhr beendet waren, fand sich keiner der deutschen Einzelmeister im Finale.

### Das Einzelfinale

Die Protagonisten der zehn Endspielminuten waren Mathias Hahnel aus Kaiserslautern und der Münchner Vincent Höhn unter Leitung des Balingen Schiedsrichters Thomas Will.

In einem spannenden Finale konnte sich Hahnel letztendlich klar mit 4:1 durchsetzen und die Erbfolge des Frankfurters Frank Hampel antreten, der nach zwei Jahren hintereinander als Sieger den „Hattrick“ 2019 verpasste.

Den dritten Platz belegte mit dem ebenfalls aus Kaiserslautern stammenden Philipp Baadte ein Mitglied der „Hall of Fame“ des Tipp-Kick, der alle deutschen Meister dieser Sportart angehört

„Gießen“ mit 4:2 im Endspiel bezwingen konnte.

Der Balingen Präsident der „Headbangers“, Markus Sense, konnte den Siegern die eigens vom „Schweizer Holzkünstler“ Hanspeter Conrad aus Davos gestalteten Trophäen überreichen. Zudem wurden die drei Bestplatzierten mit Geschenkkörben regionaler Spezialitäten geehrt. Der am stärksten auf dem Turnier vertretene Club war der Tipp-Kicker-Bundesligist TKC 86 Kaiserslautern mit sieben Spielern. Auch der regionale Fernsehsender RTF war mit einem Kamerateam vor Ort.

### Der Teamwettbewerb

Am Sonntag des Turnierwochenendes wechselte der Modus vom Einzelspielbetrieb zum Teamwettbewerb. Acht „Süd-Teams“ waren im Wettbewerb um den DTKV-Südpokal und die vier Qualifikationsplätze angetreten, die zum Start beim bundesweiten Pokalwettbewerb am 1. und 2. Juni in Berlin berechnen. Im System von vier Spielern je Team, die gegen die vier Spieler des gegnerischen Teams antreten, wurden pro Partie in 16 Begegnungen von je zehn Minu-

ausgelosten, Gruppen konnten sich die jeweils beiden Erst- und Zweitplatzierten für das Halbfinale qualifizieren.

Die Halbfinals bestritten die Teams der Flinken Finger Bruck gegen den TKC Kaiserslautern sowie der aktuelle deutsche Meister und Pokalsieger TKC Gallus Frankfurt gegen den TKC Schwabach. Alle vier Teams hatten sich mit dem Einzug ins Halbfinale die vier Tickets für das deutsche Pokalfinale in Berlin gesichert.

Die beiden Tipp-Kick-Bundesligisten aus Kaiserslautern und Frankfurt setzten sich erwartungsgemäß durch und bestritten am späten Sonntagnachmittag das Finale.

Die Überraschung blieb aus. Die „Lauterer Jungs“ mussten sich klar gegen den Gegner aus Frankfurt geschlagen geben, der schon zum fünften Mal in Folge den Südpokal gewinnen konnte.

Markus Sense übernahm abermals die Siegerehrung. Neben Wanderpokal und Siegerurkunde erhielten die Sieger eine Kiste Balingen Bieres, das ein Sponsor zur Verfügung gestellt hatte.